

## Pressemitteilung

16. Januar 2025

### Von der Utopie zur Realität?

Landfrauen auf der Landwirtschaftlichen Woche Nordhessen

*„Zukunftsfähige Ernährung und die hessische Landwirtschaft – passt das zusammen?“ Dieser Frage widmete sich die Veranstaltung des Landfrauenverbandes (LFV) Hessen am 14. Januar 2024 anlässlich der Landwirtschaftlichen Woche Nordhessen in Baunatal. #*

„Wir befinden uns gerade in einer globalen und gesellschaftlichen Regressphase, in einer Flucht in die Vergangenheit, die so zwar nie wieder kommt, aber für viele attraktiv wirkt!“, zitierte **Ursula Pöhlig, Präsidentin des LFV Hessen**, den Zukunftsforscher Tristan Horx in ihrer Begrüßung. „Wir kennen das alle: wir möchten vorangehen, für die Zukunft Dinge anpacken, haben aber gleichzeitig Angst und Respekt vor den Veränderungen und dem Ungewissen.“ Dies lasse viele lieber im Gewohnten verharren und auf das Gewohnte beharren, so Pöhlig. „Doch das bringt uns keinen Schritt weiter in Richtung gute Zukunft“, betonte die Landfrauenpräsidentin. „Sich ergebnisoffen auf Gedanken und Möglichkeiten einzulassen, Sachen auf den Prüfstand zu stellen, sachorientierte Lösungen zu suchen und zu diskutieren und mehr als das eigene Ich beim Blick über den Tellerrand zuzulassen – das kann uns alle zu guten Kompromissen und Lösungen und damit in eine gute Zukunft für uns alle führen“, so Pöhlig.

Dies betrifft viele Lebensbereiche. Im Rahmen der Landfrauenveranstaltung anlässlich der Landwirtschaftlichen Woche Nordhessen stand das Thema **„Zukunftsfähige Ernährung und die hessische Landwirtschaft“** im Mittelpunkt. Denn: Unsere **aktuelle Ernährungsweise schadet** nicht nur unserer Gesundheit und dem Planeten, auch die Covid-19-Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben gezeigt, wie **riskant es ist von globalen Lieferketten abhängig** zu sein. Ein erstrebenswertes Ziel sollte daher sein, **Ernährungsunabhängigkeit zu erlangen** und **resiliente Ernährungssysteme** zu schaffen. Die **(Re)Regionalisierung unseres Ernährungssystems** ist hierbei ein vielversprechender Lösungsansatz.

**Nadja Schneider, Fachreferentin der Sektion Hessen – Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.**, stellte die im März 2024 veröffentlichten **überarbeiteten Empfehlungen „Gut essen und trinken“** der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DEG) e.V. vor. Die DGE ist die für Deutschland zuständige wissenschaftliche Fachgesellschaft im Bereich Ernährung. **Neu ist:** nicht nur **Gesundheits-** sondern auch **Umweltaspekte** werden berücksichtigt. Das Ergebnis: gut drei Viertel der Lebensmittel auf dem empfohlenen Speiseplan sind pflanzlich, knapp ein Viertel tierisch. Dies gilt für gesunde Erwachsene im Alter von 18 bis 65 Jahren. **„Gesundheit und Umwelt gehen Hand in Hand** - die DGE-Empfehlungen zeigen, wie dies im täglichen Speiseplan berücksichtigt werden kann“, stellte die Fachreferentin heraus:

Nadja Schneider betonte: Bei den Empfehlungen handele es sich um Empfehlungen, nicht um Vorgaben. Sie dienen als Wegweiser und zur Orientierung. Jede und jeder habe die Wahl, die Gesundheits- und Umweltaspekte bei der eigenen, individuellen Lebensmittelauswahl zu berücksichtigen.

Doch lässt sich eine Ernährungsweise, die gut für Mensch und Umwelt ist, mit **Lebensmitteln aus der Region** umsetzen? Welche und wie viele Nahrungsmittel werden auf der landwirtschaftlichen Fläche in Hessen angebaut? Und was wäre notwendig, um die hessische Bevölkerung auf gesunde und vielfältige Weise zu ernähren? Mit diesen und weiteren Fragen befassten sich der Vortrag und die anschließende Diskussionsrunde mit **Dr. Anna-Mara Schön, Technische Hochschule Köln, und Marita Böhringer, Hochschule Fulda**. Im Rahmen ihrer Studie „Land Consumption for Current Diets Compared with That for the Planetary Health Diet – How Many People Can Our Land Feed?“ nahmen sie die **Selbstversorgungsgrade** und den **Flächenverbrauch** für die Ernährung in Hessen in den Blick und berechneten, wie sich **aktuelle Konsummuster** und eine **Ernährungsumstellung** darauf auswirken. Mit ihren Untersuchungen und Berechnungen konnten Schön und Böhringer zeigen, dass **mathematisch** gesehen das **Land Hessen** in der Lage ist, seine **Bevölkerung mit einer ausgewogenen, pflanzenbasierten Ernährung zu versorgen** und die erforderliche Anzahl von Nutztieren auf eine extensive und nachhaltige Weise zu halten. Die Forscherinnen zeigten auch auf, was es dafür braucht:

- eine **Anpassung unserer Ernährung** an Ernährungsformen wie die Planetary Health Diet, die ähnlich wie die DGE-Empfehlungen die Gesundheit des Menschen und der Erde gleichermaßen fokussiert
- in **Kombination mit nachhaltigen Landwirtschaftsmethoden** – wie einer siebenjährigen Fruchtfolge und extensiver Tierhaltung
- sowie eine **Anpassung der angebauten Ackerkulturen**, um die Bevölkerung mit einer abwechslungsreichen und gesunden Ernährung zu versorgen.

**Hessen** verfüge hier über **enorme Potenziale**, die an vielen Stellen nicht ausgeschöpft würden, so die beiden Referentinnen. Zudem hänge unsere Ernährungssicherheit und -unabhängigkeit maßgeblich von der Ernährungsweise der Bevölkerung ab. Hier gelte es anzusetzen.

„Aber um diese Ziele zu erreichen seien alle Akteur:innen gefragt, erläuterten Schön und Böhringer. „Verbraucher:innen, Landwirt:innen, die Politik, die Wirtschaft.“ Kleine Schritte – gemeinsam in die gleiche Richtung, laute hier das Credo.

„Die Forschungsarbeit von Dr. Anna-Mara Schön und Marita Böhringer liefert wichtige Erkenntnisse für die Diskussion über Lösungsansätze zur Transformation der Ernährungssysteme“, so Ursula Pöhlig, Präsidentin des Landfrauenverbandes Hessen. „Sie zeigen das Potenzial für positive Veränderungen auf. Zur Sicherstellung unserer Ernährung basierend auf unserer heimischen Landwirtschaft. Eine grundlegende Form der Daseinsvorsorge.“

Mit weiteren Veranstaltungen zu hochaktuellen und relevanten Themen, die alle betreffen, bleiben die hessischen Landfrauen am Ball.

Wer nochmals in die Veranstaltung reinschauen möchte, kann sich ein Video der Veranstaltung auf dem youtube-Kanal des Landesbetriebs Landwirtschaft Hessen anschauen.

LFV Hessen